

Theodor Körner (1791-1813)

An Adelaiden

Es regt sich das Herz mit entzückender Gluth
Mir im Gemüthe!

Es wallt mir im Busen die heilige Fluth,
Heilig im Liede.

5 Unsichtbare Mächte ziehen mich hin,
Es sehnt sich zu Dir der liebende Sinn
Adelaide!

Das heiße Verlangen, mit Schweigen verhüllt,
10 Keimte zur Blüthe;

Dem Auge vorschwebet Dein liebliches Bild,
Strahlend voll Güte.

Es störte das Herz aus wonniger Ruh;
Sein einziges Ziel, sein Streben bist Du,
15 Adelaide!

O, schenke dem Leben die Harmonie,
Eh es verglühte;

Mir spiegelt im Wogen der Phantasie
20 Himmlischer Friede.

Da schwillt mir von süßer göttlicher Lust
Das liebende Herz in der liebenden Brust,
Adelaide!

25 Dem Baume der Liebe sprosset empor
Ewige Blüthe,

Es ringt sich der Klang aus der Tiefe hervor,
Tönend im Liede;

Er waltet so lieblich, er waltet so frei
30 Und flüstert ins Ohr Dir: Der Sänger ist treu,
Adelaide!

(139 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap032.html>